



Der Kaltenburger Herold

Informationsblatt der Interessengemeinschaft Kaltenburg e.V.
Jahrgang 2017 22.06.17 Ausgabe 14

Liebe Mitglieder und Freunde der Kaltenburg,



Das sanierte Mauerstück bei der Baustellenbesichtigung vor der Hauptversammlung am 10.05.17

Eine gefühlte Ewigkeit hatte es gedauert bis es mit den Bauarbeiten auf der Kaltenburg losging. Bereits im Winter 2006 stürzte ein ca. 6 m langes Stück der Umfassungsmauer herunter und bei Bauarbeiten 2010 fielen weitere 10 m Mauer in die Tiefe. Über 10 Jahre lang konnte der Innenhof des Burggeländes wegen der beschädigten Mauer nicht mehr richtig genutzt werden. Als dann im April 2014 die Heidenheimer Zeitung den kläglichen Zustand der Ruine beschrieb, startete Clemens Stahl einen Aufruf, der dann zur Gründung unseres Vereins führte.

Dann ging es auf einmal ganz schnell. Der damalige Besitzer der Burg, die Schwenk Zement KG vertreten durch Herrn Schleicher, kam der Initiative freundlich entgegen und so kam es dann zum Kauf der Burganlage. Durch den Ausbau des Zugangswegs zur

Burg hatte die Firma Schwenk auch noch die Grundvoraussetzung für eine Sanierung geschaffen, da jetzt auch schwergewichtige Baufahrzeuge anrücken konnten.

Die wesentlichen Ereignisse in der Rückblende:

- 23.07.14 Vereinsgründung IG Kaltenburg
- Sofortige Aufnahme der Kaufverhandlungen
- 15.04.15 Die erste Hauptversammlung der IG Kaltenburg stimmt einstimmig für den Kauf der Burg und die Übernahme der damit verbundenen Verpflichtungen und finanziellen Risiken
- 26.10.15 Abschluss des notariellen Kaufvertrages
- 07.12.15 Erstes Gespräch mit dem Landesdenkmalamt über Förderungsmöglichkeiten der Mauersanierung
- 19.01.16 Eintrag der IG Kaltenburg im Grundbuch als neuer Besitzer der Burg: Die Kaltenburg ist erstmals in Bürgerhand

Erst jetzt war der Verein in der Lage Planungsaufträge zu vergeben und Zuschussanträge einzureichen. Ein Planungsbüro wurde ausgesucht und beauftragt. Dann war eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung der Baumaßnahmen beim Landratsamt einzuholen, was wiederum Voraussetzung für eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Landesdenkmalamtes war. Diese Bescheinigung versetzte uns in die Lage schon mal mit den Bauarbeiten zu beginnen und trotzdem im Nachhinein Zuschüsse zu bekommen. Jetzt gab es kein Halten mehr. Die Firma Wolfsholz wurde beauftragt und der Kran wurde aufgerichtet.

Welch enorme Arbeit in den knapp drei Jahren geleistet wurde, sieht man an der Zahl von 31 Vorstandssitzung bis Juni 2017.

Hans Mack (Schriftführer)

Wir gratulieren Hans Albrecht zum 70er



Schatzmeister Hans Albrecht mit Clemens Stahl

Hans Albrecht aus Hürben, Schatzmeister der IG Kaltenburg e.V. feierte im Juni seinen 70. Geburtstag. Hans, Gründungsmitglied des Vereins zur Rettung und Erhaltung der Kaltenburg, ist ein Aktivposten im Vorstand und hilft auch bei den vielen Einsätzen auf der Burgruine tatkräftig mit.

Vorsitzender Clemens Stahl gratulierte herzlich im Namen des IG Kaltenburg, dankte für das stetige und zuverlässige Engagement und überreichte ein Geschenk.

Burgführerausbildung



7 Unterrichtseinheiten mit jeweils etwa 1 ½ Stunden hatte Jörg Hofmann zusammengestellt und im Hürbener Höhlenhaus den Interessenten präsentiert. Die Teilnehmer erhielten umfangreiches Schulungs-

material rund um Burgen und Burgenbau.

Etliche Teilnehmer haben auch ihre Bereitschaft bekundet für die IG Kaltenburg Burgführungen durchzuführen.

Ergänzt wurde die theoretische Ausbildung durch einen Besuch der Ruine Hochhaus bei Christgarten, wo man Details aus dem Unterricht auf der weitläufigen Burganlage erkunden konnte. Außerdem hatte Jörg auch noch eine Prüfung vorbereitet, bei der die Teilnehmer ihren Wissensstand anhand eines umfangreichen Fragekataloges prüfen konnten. Zum Abschluss ging es auch auf die Kaltenburg, wo Jörg exemplarisch eine Burgführung durchführte und viele praktische Empfehlungen mitgab.



Jörg Hofmann bei der Probeführung

Finanzstatus

Unser Schatzmeister Hans Albrecht hat zusammengerechnet, wieviel Geld bis Ende Mai in die Sanierung der Kaltenburg geflossen ist:

2016	162.126 €
2017 bis Ende Mai	263.739 €
Gesamt	425.865 €

Arbeitseinsätze auf der Kaltenburg

Welcher Stein im großen Haufen ist haltbar und taugt zum Gebrauch in der Mauer?

Dies zu entscheiden ist für uns nicht einfach. Wir entschließen uns, zunächst den jeweiligen Stein auf den Boden zu werfen. Bricht er, ist er untauglich. Hält er dem Wurf stand, kann er verwendet werden. Mit der Zeit lernen wir, dass scharfkantige Steine, welche beim Klopfen hell klingen eher als untauglich einzustufen sind. Allmählich entstehen so zwei verschiedene Steinhaufen mit gutem und schlechtem Material. Diese Steine können zum Verfüllen der Mauerrückseite verwendet werden.

Im Frühjahr dieses Jahres wurden bei mindestens fünf Arbeitseinsätzen von den wenigen aktiven Helfern Steine für die Mauer aussortiert – egal bei welchem Wetter, ob bei Dauerregen oder Sonnenschein.



Arbeitssteam beim Steine aussortieren



Baumfällarbeiten

Im Winter, nach der Schneeperiode hingegen, war das Entfernen von Sträuchern und Bäumen auf der Tagesordnung, damit die Mauern von Prof. Dr. Böttinger, Herrn Kerpes und Herrn Prescher vermessen werden konnten.



Prof. Dr. Böttinger und Michael Prescher

Selbst ein Baumkletterer kam zum Einsatz, um Bäume vor der Schildmauer von oben nach unten zu fällen.

Arbeitseinsätze auf der Burg sind vielfältig und müssen hin und wieder erledigt werden.

Zusätzliche Helfer sind bei uns jederzeit willkommen. Ein Burgvesper steht immer bereit.

Ulrich Zimmermann (Technikteam)

Baustellenführung und Hauptversammlung am 10. Mai 2017

Damit die Mitglieder sich einen Eindruck über den Stand der Sanierungsarbeiten verschaffen konnten, war unmittelbar vor der Hauptversammlung eine Baustellenführung durch Hr. Lorenz von der Firma Wolfsholz angeboten worden. Um die 30 Mitglieder hatten sich hierzu auf der Burg eingefunden. Viele ließen es sich nicht nehmen auf dem Baugerüst ganz genau nachzuschauen wie gearbeitet worden war.



Zahlreiche interessierte Zuhörer bei der Baustellenführung

Auf der Hauptversammlung stand neben den Berichten der Vorstandschaft auch die Neuwahlen des gesamten Vorstandes auf der Tagesordnung. Mit 47 Teilnehmern war die Versammlung sehr gut besucht.

Als bedeutendes Ereignis in der jungen Vereinsgeschichte stellte Clemens Stahl den Erwerb der Kaltenburg und die demnächst abgeschlossene Mauersanierung heraus.

Er bedankte sich für die unbürokratische Unterstützung insbesondere der Abteilungen des Landratsamtes und durch Prof. Goer und sein Team beim Landesdenkmalamt sowie bei den zahlreichen Spendern, Zuschussgebern und vielen Helfern bei den Arbeitseinsätzen auf der Burg. Für das Technische Team berichtete Ulrich Zimmermann von den vielen Baumfäll- und Steinsammeleinsätzen in den letzten Monaten. Für das Team Historie stellte Hans Mack die umfassende Burgführerausbildung heraus, die der Burgenexperte Jörg Hofmann an 9 Terminen durchführte und dafür auch umfangreiches Schulungsmaterial ausgearbeitet hatte. Schatzmeister Hans Albrecht erläuterte detailliert Einnahmen, Ausgaben und die Mitgliederstruktur.

Für die Revision beantragte Wolfgang Weiß die Entlastung des Kassiers für die transparente Kassenführung und auch für den Gesamtvorstand, was von der Versammlung einstimmig beschlossen wurde.

In geheimer Wahl wurden der Vorsitzende Clemens Stahl, die Stellvertreter Ulrich Zimmermann, Beate Probst und Rainer Prechtel, Schatzmeister Hans Albrecht und Schriftführer Hans Mack ohne Gegenstimmen gewählt. Einstimmig wurde in offener Abstimmung der erweiterte Vorstand mit Alois Sawetz, Marianne Nikola, Monika Albrecht-Groß, Karin Häußler, Ralf Bender, Hans Röger,

Otto Hess, Jan Ulrich Rademaker, Wolfgang Weiß, Eduard Geißer und Jörg Hofmann gewählt. Als Kassenrevisoren wurden Heinz Probst und Raymond Hechler gewählt.

Clemens Stahl bedankte sich bei den beiden ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden Harald Hermann und Alois Sawetz mit einem Bildgeschenk für den tatkräftigen Einsatz.

Im weiteren Ausblick stellte der Vorsitzende heraus, dass man die Ruine schnellstmöglich wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen wolle, aber nach Vorliegen des beauftragten Sanierungsgutachtens im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten schadhafte Mauerteile instand setzen müsse, um eine Gefährdung von Besuchern zu vermeiden. In einem LEADER-Projektantrag wurde die Förderung von Stromversorgung, Brauchwasserspeicher, WC-Anlage sowie Türen und Fenster für die Türme beantragt. Eine Planung für die Außengestaltung des Geländes wurde bereits angestoßen.



Bild von der Hauptversammlung am 10. Mai 2017



Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Alois Sawetz und Harald Hermann mit ihrem Abschiedsgeschenk

Niederstotzinger Stadtrat besucht Ruine Kaltenburg

Auf Einladung der IG Kaltenburg besuchten unter Leitung von Bürgermeister Bremer Niederstotzinger Stadträte die Ruine Kaltenburg. Bürgermeister Marcus Bremer betonte bei der Begrüßung die Bedeutung der

Kaltenburg als geschichtliches Denkmal und Zeuge der Vergangenheit in der Region. Es sei beeindruckend, welche Aktivitäten bürgerschaftliches Engagement zustande bringen könnte. Damit sei die Aktion der IG Kaltenburg ein ausgezeichnetes Beispiel für gelebten Bürgergeist. Er dankte für die Einladung, die Informationen und wünschte dem Verein weiterhin gutes Gelingen.

Clemens Stahl, Vorsitzender der IG Kaltenburg, schilderte den Stadträten den Werdegang des Vereins und der laufenden Sanierungsmaßnahmen. Der Verein sei stolz darauf, dass innerhalb der letzten 3 Jahre zum einen die Ruine in Vereinseigentum übergegangen sei, dass das erste Etappenziel, die Sanierung der Burgmauer mit einem Aufwand von rund 570.000 € in den nächsten Wochen erfolgreich abgeschlossen werden könne und dass man in die LEADER Projektförderung aufgenommen wurde.



Gruppenbild Bürgermeister Bremer, Stadträte und Vorstandsmitglieder IG Kaltenburg e.V.

Dankbar zeigte sich Stahl für die Unterstützung aus Wirtschaft und Bürgerschaft, aber auch das Land Baden-Württemberg und die Denkmalstiftung Baden-Württemberg hätten mit rund 240.000 € an Zuschüssen ebenfalls einen besonders wichtigen Finanzierungsbeitrag geleistet. Gleiches gelte für die Hanns-Voith-Stiftung und die Sparkassen-Bürgerstiftung.

Mit Sorge sehe man derzeit den weiteren Verfall von Mauerbereichen, welche einer umgehenden Sanierung bedürften. Ein weiteres Zuwarten würde die Erosion weiter vorantreiben und die Einsturzgefahr erhöhen. Bereits noch in diesem Monat wird daher vom beauftragten Ing.-Büro Grau eine Expertise über den baulichen Zustand der betroffenen Gebäudeteile, versehen mit der weiteren Sanierungsstrategie, vorgelegt. „Die Kosten hier sind noch nicht benannt“, so Stahl,

„aber wir wissen, dass uns das Geld dafür vermutlich nicht reichen wird“.

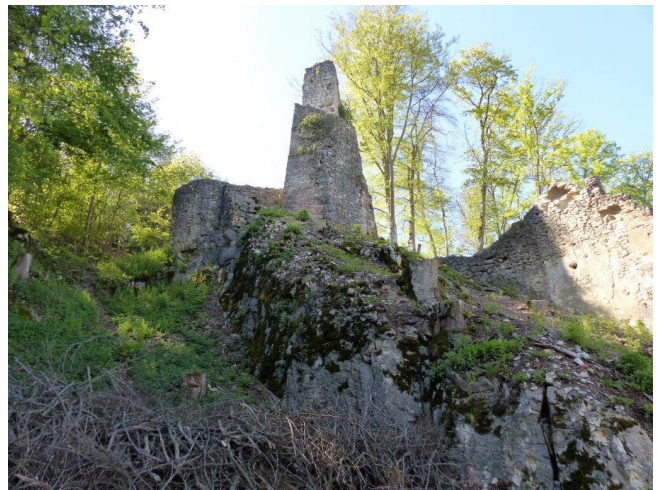
Die im LEADER Förderprogramm angemeldeten Teilprojekte wie Stromanschluss, Fenstereinbau, Freiflächengestaltung und WC-Anlage müssten daher stets auch auf die finanzielle Machbarkeit abgeprüft werden.

Bürgermeister Marcus Bremer und Clemens Stahl waren sich darin einig, dass eine touristische Vernetzung der tollen regionalen Freizeitangebote unerlässlich sei. Dazu sei es aber erforderlich, dass das Tourismuskonzept des Landkreises fortgeschrieben werde und der Landkreis Heidenheim auch das erforderliche Personal zur Verfügung stelle. Gemeinsam wolle man auch einen notwendigen und offiziell ausgewiesenen Radweg zwischen der Charlottenhöhle und dem Archäopark vorantreiben.

Clemens Stahl (Vorsitzender)

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Die Mitglieder der IG Kaltenburg werden für **Dienstag, 4. Juli, um 19:30 Uhr** zu einer nichtöffentlichen Mitgliederversammlung ins Höhlenhaus nach Hürben eingeladen, um aktuelle Themen zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen.



Neue Einblicke auf die Ruine nach den umfangreichen Rodungsarbeiten im Mai 2017



Sanierte Mauer vor Verfüllung des Hofbereiches am 20. Juni 2017



Schildmauer der Kaltenburg Mai 2017



Spendenkonten der IG Kaltenburg:
Kreissparkasse Heidenheim: IBAN DE39 6325 0030 0046 0339 07 BIC SOLADES1HDH
Volksbank Brenztal: IBAN DE04 6006 9527 0221 6860 02 BIC GENODES1RNS